

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum Sonntag Laetare, 19.3.2023

3 Jahre „Kirche im Briefkasten“

Am 19. März 2020 habe ich die erste *Kirche im Briefkasten* geschrieben – für den darauf folgenden Sonntag. Drei Jahre ist das nun her. So lange gibt es sie schon, die treue „Briefkasten-Gemeinde“. Aus dem Aufschrei in der Coronazeit, als plötzlich verboten wurde, Gottesdienste in Präsenz zu feiern (etwas in Präsenz zu tun – oder eben nicht, allein die Formulierung war uns damals so fremd und ist uns heute so selbstverständlich), aus diesem Aufschrei gegen ein Gottesdienstverbot, ist eine kleine Institution geworden. Den Deidesheimern noch fremd und ungewohnt, lesen viele aus Eisenberg und Ramsen treu weiter, haben viele den „Umzug“ der *Kirche im Briefkasten* nach Deidesheim mitgemacht, auch wenn es die Printversion zur Zeit

nicht gibt. Drei bewegte Jahre sind es, die wir als „Briefkastengemeinde“ durchlebt haben. Gefühlt hat eine Katastrophe die nächste gejagt, zog, wenn auch nur andeutungsweise Licht am Horizont schimmern wollte, die nächste schwarze Wolke auf. Und doch sind es drei uns von Gott geschenkte Jahre. Jahre, in denen wir wohl neu gelernt haben mit den Worten des 23. Psalms zu beten: „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“ (Ps 23,4) Legen wir diese drei Jahre mit allem, was da war, zurück in Gottes Hand, aus der wir sie Tag für Tag genommen haben – dankbar für Gottes Schutz und Geleit, seinen Trost und seine Hilfe, für die Hoffnung, die er uns schenkt. Sprechen wir mit Bonhoeffer: „Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.“

(EG 65, 1) - ... so Gott will das vierte mit der Kirche im Briefkasten.

Seien Sie Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum Sonntag Laetare, 19. März 2023

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, in deiner Hand weiß ich mich geborgen in dieser haltlosen Welt. Auf dich vertraue ich, an deiner Hand will ich den Weg gehen, den du mir weist. Führe mich, leite mich, sei du mein Fels und meine Burg. Erhalte mich bei deiner Wahrheit. Amen.

Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser.

Jes 54, 8

Es gibt Dinge, die können wir uns nicht vorstellen, aber es gibt sie. Und es gibt Ereignisse, die wir für unmöglich hielten – bis sie eingetreten sind. In unfassbarer Weise ist uns das vor Augen geführt worden in den letzten Tagen. In grausamer Weise erleben

es die Menschen in Freudenberg. - Aber dass Gott sich von uns abwendet? Können wir uns das, wollen wir uns das überhaupt vorstellen? Wir haben doch gelernt und glauben und sprechen Gott an als den lieben Gott! Und Liebe, das ist doch auch Nähe, es sei räumlich oder gedanklich. Liebe, das ist doch Dasein für den anderen. Und so halten wir es für undenkbar, für ausgeschlossen, dass Gott sich von uns abwendet. Ja, für unser Denken ist das unmöglich – aber nicht für Gott. Gott nimmt uns Menschen ernst. Gott nimmt uns ernst in dem was wir Tun und was wir denken. Gott nimmt uns ernst, wenn wir meinen ihn nicht zu brauchen. Gott nimmt uns Ernst, wenn wir selbst herrlich, selbst die Herren sein wollen über unser Leben und über Leben und Tod allgemein. O ja, Gott nimmt uns ernst, weil Liebe ernst nimmt. Und darum lässt Gott uns auch gehen. Die Israeliten haben in ihrer Not in der Gefangenschaft in Babylon einst erkannt, wie weit sie ohne Gott kommen. Und rufen und beten zu dem, den sie doch meinten nicht zu brauchen. Aber: „Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen.“ Gibt Gott uns preis? Schauen wir in die Welt ... Gibt Gott uns auf? „Aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln, mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser. (...) Denn es sollen wohl Berge weichen

und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer.“ Gott gibt uns nicht auf. Gott lässt uns – aber er wendet sich uns auch wieder zu, er nimmt uns wieder an. Wenn das uns undenkbar geschieht, passiert, Gott sich im Zorn von uns abwendet, gilt doch, dass seine Gnade nicht von uns weicht und er Bund seines Friedens nicht hinfällt. Das will uns erstrecht undenkbar, ja ausgeschlossen sein, ist aber bei Gott nicht unmöglich. Aber aus Gottes Liebe fallen wir nicht. Gott bricht den Kontakt zu uns, die Brücke für uns zu ihm nicht ab. Er wendet sich uns wieder zu. Und wir dürfen zurückkommen. Unfassbar, so ein Gott – aber nicht unglaublich!

Zum Lesen: Jesaja Kapitel 54, Verse 7-10

Gebet: Gott, ich kann nicht fassen, was in der Welt passiert, was Menschen tun, was Menschen angetan wird, was Menschen leiden müssen. Herr, ich befehle dir an, die den Boden unter den Füßen verloren haben. Stärke mich, dich um Vergebung zu bitten für die, die nicht wissen, was sie tun. Führe zur Umkehr, die es wissen. Erbarme dich derer, deren Vertrauen zu Staub zerfallen ist, deren Liebe erschüttert ist. Erbarme dich derer, die trauern. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 381, 1-4

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*